




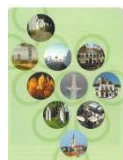
## Kleinregionale Identität 10vorWien – „Die Mühen der Ebenen“

Der Name „**10vorWien**“ steht vor allem für eine Fokussierung auf die Zukunft, d.h. konkret bei einigen Themen **Vorreiter** zu sein. Die bewusste Entscheidung für diesen Namen erfolgte 2006 bei der Gründung der Kleinregion durch die RegionsvertreterInnen, in dem Bestreben diese Ausrichtung bereits im Namen verankert zu haben.

Um auch den BewohnerInnen der Kleinregion 10vorWien die Identifizierung mit dem Namen „10vorWien“ zu erleichtern, legte man bei den Maßnahmen zur Stärkung der kleinregionalen Identität besonderes Augenmerk auf die **Entwicklung der Region von Innen**. Die Herausforderung, die Bevölkerung mit dem Namen bekannt zu machen und die Nähe zu Wien als große Chance für die Region zu verwerten, wurde bei der Projektarbeit wahrgenommen und in die Regionsarbeit eingebaut.

Die Bevölkerung, aber auch das Umland mit dem Logo und Namen der Kleinregion vertraut zu machen, den Nutzen der interkommunalen Zusammenarbeit aufzuzeigen und durch die Information über innovative Projekte die Bevölkerung zur Regionsarbeit zu motivieren, wurden vom Kleinregionsmanagement als wichtigste Aufgabenfelder definiert. In diesem Zusammenhang wurden folgende Projekte initiiert und durchgeführt:

Im **Logo**, erstellt im Jahr 2006, finden sich durch die Weintrauben und die Burg Kreuzenstein die Alleinstellungsmerkmale von 10vorWien **10 vor wien**  wieder.



Seit 2007 liegt in den Gemeinden und bei diversen Veranstaltungen in der Region der von den Gemeinden ausgearbeitete **Imagefolder** auf, in dem mit jeweils einer Kurzbeschreibung und einem Foto auf das Besondere der jeweiligen 10vorWien - Gemeinde hingewiesen wird.

Ausgehend von einer Initiative der Stadtgemeinde Korneuburg wurde ein **Regionalzug** (Wien-Retz, täglich werktags) nach der Kleinregion, **Region 10vorWien** benannt. Seit November 2008 wird jeweils für ein Monat im Vorhinein vom Betreuungsteam ein **Veranstaltungskalender** gefertigt und nach dem Druck an die Stadtgemeinde Korneuburg zur Verteilung in die Züge übergeben. Zusätzliche Folder liegen zur Verteilung in den Gemeinden auf.

Mit dem Slogan „Sicher durch die Kleinregion 10vorWien“ wurden 2009 zur Förderung des Alltagsradfahrens die **Fahradhelme der Kleinregion 10vorWien** designt. Gestaltet nach den Corporate Design Richtlinien, in den Farben und mit dem Logo der Kleinregion, haben sie sich auf Grund ihrer Attraktivität zu einem richtigen Hingucker entwickelt.



Um auf die Kleinregion 10vorWien verstärkt aufmerksam zu machen, wurde 2012 der Anlass 5 Jahre Kleinregion gewählt, um die ersten **Werbeartikel** zur Verteilung an BürgerInnen und Gäste der Kleinregion gestalten zu lassen. Nach diversen Recherchen über Zielgruppen und

Einsatzmöglichkeiten bzw. auch über die Zweckmäßigkeit der Werbeartikel wurden folgende Werbeartikel ausgewählt: Schürfsiebe für die Fossilienwelt Weinviertel, Geschenkssackerl der Fossilienwelt Weinviertel, Stofftaschen mit Logoaufdruck, Luftballons mit Logoaufdruck, Fahrradklingeln.

Im Juli 2009 begannen die Überlegungen, Kreisverkehre und Ortseinfahrten der Kleinregion 10 vor Wien mit einem einheitlichen Symbol zu versehen, um den BewohnerInnen und BesucherInnen der Kleinregion mit einem gemeinsamen Erkennungs- und Identifikationsmerkmal für 10vorWien die Einheit der Region zu veranschaulichen. Nach diversen Überlegungen in verschiedenste Richtungen entschied sich der Vorstand für diese Zwecke das **Regionslogo aus Metall** fertigen zu lassen.



Die im Jahre 2009 durchgeführten Projekte **10vorWien Brot** und **10vorWien Menü** werden noch immer von einigen Kooperationspartnern erfolgreich durchgeführt.

Seit 2008 gibt die **Homepage 10vorWien** einen guten Überblick über Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Betriebe und Projektumsetzungen und andere aktuelle Informationen in der Region. Um die Strukturierung und den Wartungsaufwand zu optimieren, wurde im Frühjahr 2013 mit der Neugestaltung der Homepage [www.10vorwien.at](http://www.10vorwien.at) begonnen – diese wird im November 2013 online gehen.

Bei einer im Jahr 2012 durchgeführten Befragung der Bevölkerung durch Studierende der WU Wien zum Thema Landesausstellung Mobi 2020 wurde unter anderem auch die Bekanntheit der Region 10vorWien erfragt. Für 55,1% der 488 RespondentInnen aus 19 Gemeinden des Bezirks Korneuburg war die Region 10vorWien ein Begriff.

Dieses positive Ergebnis bestärkt die Kleinregion darin, ihre Arbeit in gewohnter Weise weiterzuführen, darüber hinaus in jenen Bereichen, in denen der Regionsname noch kein Begriff ist, bewusste Aktionen zu setzen.

### Kontakt und weitere Informationen:

Kleinregion 10 vor Wien  
[www.10vorwien.at](http://www.10vorwien.at)





## WKEA – WeltKulturErbe Architektur Semmeringbahn

Gewinnerprojekt  
Ideenwettbewerb  
NÖ Dorf- und  
Städterneuerung  
2010

### Projektidee

Die Weltkulturerberegion entlang der Semmeringebahn ist neben der Bahnstrecke vor allem auch für die typischen Semmering-Bauwerke, den Semmeringer Villenstil, bekannt. Die Architektur dieser historischen Bauten prägt die Landschaft in der Region. Um dieses Bild, diese Interaktion zwischen Mensch und Landschaft, bewusst zu erhalten und weiter zu entwickeln, hat die Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax (Projektträger Gemeinde Payerbach) gemeinsam mit dem Regionalverband Industrieviertel das Projekt WKEA - „WeltKulturErbe Architektur Semmeringbahn“ ins Leben gerufen.

### Projektziel

Es geht in erster Linie um die Erarbeitung von Empfehlungen zur Baugestaltung in der Region, für Sanierungs- und Neubauvorhaben. Dargestellt wird, wie man historische und moderne Baukultur in Einklang bringen kann. Die Empfehlungen sind als Instrument für die Gemeinden als Baubehörde als auch für interessierte Bauwerber gedacht. Die Erarbeitung erfolgte anhand der Pilotgemeinden Breitenstein und Payerbach und von Herbst 2011 bis Frühjahr 2012.

Das Thema Welterbe-Architektur findet sich stark in der „Gebrauchsanweisung“ für das Welterbegebiet, dem sog. Managementplan wieder.

### Aktivitäten

Die Empfehlungen wurden in Form von sog. Checklisten – für Neubau und Sanierung – erstellt. Die Checklisten „Bauen im Welterbe“ sollen vor allem eine bewusste Kommunikation zwischen Mensch und Umgebung fördern. Die Lage innerhalb des Siedlungsgebietes, Sichtbeziehungen, die benachbarten Bebauungsstrukturen, sollen bereits bei den ersten Gedanken und Planungen für einen Umbau / Neubau berücksichtigt und nicht erst am „fertigen“ Einreichplan überprüft werden. Schlussendlich dient die Checkliste dazu Verbesserungen für das Bauwerk anzuregen.

Die Checklisten setzen sich vor allem mit folgenden Fragen auseinander

- o Was wird gebaut?
- o Wo wird gebaut?
- o Wie wird gebaut?
- o Beziehungen zu und Wirkung auf Welterbe und öffentlichen Raum (Straßen etc.)

Zur Einbindung der Bevölkerung wurde ein Fotowettbewerb „Meine Region entlang der Semmeringbahn“ durchgeführt.

### Zielerreichung

- o Bewusstseinsbildung Entscheidungsträger in den Gemeinden
- o Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Bauen im Welterbegebiet
- o Vernetzung und Austausch der kommunalen AkteurInnen mit thematisch zuständigen Stellen (Denkmalpflege, Baudirektion, Ortsplanung)
- o Schaffung neuer Instrumente für Gemeinden sowie auch BauwerberInnen.





- Die im Rahmen des Projektes entstandenen Ergebnisse (Leitbildentwurf, Checklisten) sind für alle Gemeinden im Welterbegebiet heranziehbar (nicht nur für die Pilotgemeinden Breitenstein und Payerbach).
- Das Instrument Checkliste soll verstärkt bekannt gemacht werden (zB. durch Gemeindezeitungen, Schautafeln, Infoczetteln am Gemeindeamt), um ein dynamisches Instrument für Gemeinden und BürgerInnen zu werden.

### Mögliche weitere Schritte

- Forcieren einer qualifizierten Bauberatung - im Gespräch sind aktuell spezielle Bauberatungen für die BauwerberInnen im Welterbegebiet - in Kooperation mit NÖ gestalten; Bauberatungs-Gutscheine werden als gemeinsames Regionsprojekt anvisiert
- Schaffung eines Inventars Bauten & Landschaft: mit räumlicher Differenzierung
- Einrichtung eines interkommunalen Gestaltungsbeirates

### Kontakt und weitere Informationen

www.region-semmeringrax.at

<p><b>Wo wird gebaut?</b></p> <p><b>Innerorts</b> Ortskern Nachbarschaft zu kulturhistorisch bedeutsamem Gebäude/Ensemble Siedlungsrand (neue Siedlung) Ortseingang, -einfahrt</p> <p><b>In der freien Landschaft</b> Exposition: am Hang, in der Ebene, ... Nachbarschaft: Auf dem Feld, am Waldrand, .....</p>		<p><b>Was wird gebaut?</b></p> <p><b>Gebäudetyp, Gebäudenutzung</b> Wohnhaus Betriebs-, Gewerbegebäude Nebengebäude Sonderbauten z.B. Werbeanlagen, Handymasten, Infrastrukturbauten, ...</p> <p><b>Maßnahme</b> Neubau, Sanierung, Zubau, Umbau</p>	
<p><b>Wie wird gebaut?</b></p> <p><b>Gestaltung Gebäude</b> Kubatur, Volumen Bauhöhe Sichtbare Fassadenlänge Bebaute Fläche Dach, Fassade: Fenster, Öffnungen, Farbgebung, Materialien, ...</p> <p><b>Gestaltung Gebäudeumfeld</b> z.B. Gelände, Einfriedungen, Tore, Zäune, Vorgärten, ...</p>		<p><b>Beziehungen, Wirkungen Umfeld</b></p> <p><b>Bauwerk-Landschaft,</b> z.B. Topografie Gelände, benachbarte, umgebende Nutzung, ...</p> <p><b>Bauwerk-Siedlung</b> z.B. Maßstab, ...</p>	

\*Darstellungen: Stadtland [www.stadtland.at](http://www.stadtland.at)

## Kleinregionales Entwicklungskonzept – **DUNKELSTEINERWALD** Kleinregion ARGE Dunkelsteinerwald



Die Kleinregion Dunkelsteinerwald liegt im Dreieck der Städte Krems, Melk, St. Pölten und erstreckt sich über drei Bezirksgrenzen (Krems-Land, Melk, St. Pölten-Land). Die Region ist aufgrund ihrer geografischen Lage relativ heterogen. Die jeweilige Nähe der Gemeinden zu den Bezirkshauptstädten bedingt unterschiedliche Interessen, Chancen und Herausforderungen für die sieben Gemeinden der Region. Um eine **gemeinsame thematische Ausrichtung** der Kleinregion zu erreichen und die **regionale Identität** im Dunkelsteinerwald zu erhöhen, wurde ein Kleinregionales Entwicklungskonzept (KREK) nach den Richtlinien (2009) der Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik beauftragt.

### Zielsetzungen

- Intensivierung der Kommunikation und der Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg
- Stärkung der Identität der Kleinregion
- Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbildes bzw. Evaluierung und gegebenenfalls Anpassung des bestehenden Leitbildes
- Umsetzung konkreter Projekte und dadurch Erhöhung der Sichtbarkeit der Zusammenarbeit
- Gewinnung weiterer Interessierter für eine kontinuierliche Mitarbeit am Planungs- und Umsetzungsprozess

### Ergebnisse: Schwerpunktthemen, Leitmotto, Schlüsselprojekte

#### Schwerpunktthemen

- Kleinregionale Identität und Marketing
- Freizeit und Naherholung
- Gesundheit und Soziales
- Wirtschaft und Arbeitsmarkt

#### Leitmotto



#### Die 3 Schlüsselprojekte der ARGE Dunkelsteinerwald

- Machbarkeitsstudie WEGE
- Machbarkeitsstudie Seniorenbegegnungsstätte Dunkelsteinerwald
- Regionales Wirtschaftsnetzwerk Dunkelsteinerwald

Das **Kleinregionale Entwicklungskonzept** ist ein **Schwerpunktkonzept**. Es ist auf Hauptthemen fokussiert. Durch die Schwerpunktlegerungen sollen gezielt Impulse, vor allem in der Daseinsvorsorge, Verwaltung und der strategischen Raumentwicklung ausgelöst werden.

Das Themenfeld „**Kleinregionale Identität und Marketing**“ war wegen seiner **zentralen Bedeutung für die kleinregionale Zusammenarbeit verpflichtend zu bearbeiten**. Die Auswahl der **weiteren Schwerpunktt Themen basieren** auf der **Grundlagenforschung**, einer **SWOT-Analyse** und der **kleinregionalen Potenziale**. Die Themen der Kleinregion **Dunkelsteinerwald** wurden von den **Mitgliedsgemeinden und der regionalen Bevölkerung gemeinsam mit den Auftragnehmern (Planungsbüros im-plan-tat und mecca consulting)** gewählt.

### **Wichtige Hinweise**

- Möglichst viele relevante AkteurInnen einbinden, jedoch auf deren Zeitkapazitäten achten
- Vorhandenen Konzepte, Studien etc. berücksichtigen; z.B. Kleinregionales Entwicklungskonzept für die Region aus dem Jahr 2001
- Auf eine schnelle und von möglichst vielen Personen getragenen Umsetzung der Ergebnisse achten
- Bewusstsein, dass die Strategie hohe Bedeutung für die zukünftige erfolgreiche Projektarbeit in der Kleinregion hat, muss vorhanden sein
- lokales Wissen der Bevölkerung nutzen

### **Instrumente, die bei der Erarbeitung der Ergebnisse des KREK angewendet wurden**

- Online Befragung der BürgerInnen
- Leitfadengestützten Interviews mit ausgewählten, für die Kleinregion besonders bedeutenden zukünftigen ProjektumsetzerInnen (ca. 5 "treibende Kräfte") sowie Dokumentation der Gesprächsergebnisse
- Erarbeitung eines "Leitbild-Checks" als unterstützendes Werkzeug für die zukünftigen Entscheidungen der regionalen AkteurInnen sowie für die Weiterverfolgung von Projektideen
- Regelmäßige Steuerungsgruppensitzungen mit den Bürgermeister der Gemeinden und weiteren in die Steuerungsgruppe entsandten VertreterInnen der Gemeinden
- Regionalforen mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe sowie weiteren wichtigen VertreterInnen der Gemeinden, aber auch mit Personen aus der Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus und Kultur, Umwelt und Bildung - potentielle Projektumsetzer einbinden, große Basis schaffen!
- Wahl und Weiterentwicklung des Kleinregionalen Leitbilds mit der Steuerungsgruppe und Festlegung von Zielen je Themenfeld (Zielkatalog) sowie Erarbeitung von ersten Maßnahmen / Projekten
- Projektwerkstatt potentieller Projektumsetzer und anderer für die Umsetzung notwendiger AkteurInnen

### **Kontakt und weitere Informationen:**

ARGE Dunkelsteinerwald

[www.arge-dunkelsteinerwald.at](http://www.arge-dunkelsteinerwald.at)



## Kinder- & Jugendgesundheit JUNG.GESUND.LEBENSFROH

Bereits zum dritten Mal wird Projekt „Kindergesundheit in der Kleinregion Donau-Ybbsfeld“ durch die 7 Gemeinden der Kleinregion – Ardagger, Blindenmarkt, Ferschnitz, Neustadt/Donau, St. Georgen am Ybbsfelde, St.Martin-Karlsbach und Viehdorf – im Jahr 2014 durchgeführt.

Gestartet wurde im Jahr 2008 in der Gemeinde Ardagger - hier konnten rund 800 BesucherInnen gezählt werden und 2012 in Ferschnitz waren gar über 1.000 BewohnerInnen aus den 7 Gemeinden der Kleinregion zu Besuch.

Ziel war und ist, gemeinsam Aktivitäten im Bereich **Ernährung, Bewegung, Vorsorge, geistige Vitalität** und Bewusstseinsbildung in den Gemeinden der Kleinregionen zu **dokumentieren**, zu bündeln und an die EinwohnerInnen der Kleinregion weiterzugeben.

Diese werden dann bei den Kinder und Jugendgesundheitstagen der Bevölkerung in Form von Workshops, Vorträgen, Ernährungstipps, Bewegungsspiele,... angeboten. Ein umfassendes Rahmenprogramm sorgt für zusätzliche Unterhaltung und für einen gemeinsamen Tag der Kleinregion Donau Ybbsfeld.

Für 2014 ist der Kindergesundheitstag in der Gemeinde Viehdorf bereits voll in Planung und Vorbereitung.



### Kontakt und weitere Informationen:

[www.donau-ybbsfeld.at](http://www.donau-ybbsfeld.at)

## Wohnen im Waldviertel – RegionsbotschafterInnen

Die Initiative: „Wohnen im Waldviertel - wo das Leben neu beginnt!“ wurde **2009 gegründet**. Mittlerweile zählen **56 Gemeinden aus 14 Kleinregionen** des Waldviertels als Mitglieder des Vereins Interkomm zu dieser großen Kooperation.



2011 ließen sich 140 Personen im Rahmen der ersten Waldviertel Konferenz offiziell als **BotschafterInnen** registrieren und bekundeten damit ihre Verbundenheit zur Region. Heute sind es schon 420 Menschen, die sich engagieren. Auch 4.200 Facebook – Fans kennen und schätzen die Initiative.

Niemand kann auswärtige Interessent/innen (Bevölkerung und Unternehmer/innen) glaubwürdiger von den Stärken seiner Stadt oder seiner Gemeinde überzeugen als die WaldviertlerInnen selbst. Auf dieser Erkenntnis beruht das Modell der „Wohnen im Waldviertel– BotschafterInnen“. Auch erfolgreiche UnternehmerInnen und Führungskräfte aus dem Waldviertel haben sich bereit erklärt, sich für ihren Standort stark zu machen.

Über einen **gemeinsamen Außenauftritt** in Verbindung mit einem eigenen Logo als Identifikationsmerkmal für die gesamte Region, auf der eignen Webseite, in Printmedien, Social Media, Beilagen und Auflage einer Regionsnachricht, durch Werbeartikel und das Sichtbarmachen durch personalisierte BotschafterInnen, bekommt das Waldviertel ein Gesicht. Teils durch emotionelle Botschaften, teils durch informelle BotschafterInnen spricht die Initiative Interessierte im In- und Ausland an. Ein positives Image und dessen Vermarktung nach innen und außen ist ein wichtiger Faktor für einen Standort. Das intensive Regionalmarketing von „Wohnen im Waldviertel“ soll dazu beitragen, die regionale Identität und das regionale Selbstbewusstsein zu stärken. Ebenso soll das positive Image der Region nach außen transportiert werden, umso leichter Investoren und qualifizierte Arbeitskräfte für die Region zu gewinnen.

Das Projekt kann mit einem Wort beschrieben werden! **AUFBRECHEN!** Die alten Bilder des Waldviertels aufbrechen und das Waldviertel als Wohnviertel präsentieren. Und Menschen zum Aufbrechen ins Waldviertel bewegen und so Zuzug fördern und Abwanderung bremsen.



**Kontakt und weitere Informationen:**  
[www.wohnen-im-waldviertel.at](http://www.wohnen-im-waldviertel.at)